

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Brösen Glesien und Tannenwald“

1. Erhaltung zweier naturnaher, artenreicher Eichen-Hainbuchenwälder mit bedeutendem Feld-Ulmen- und hohem Eschenanteil einschließlich der Kleingewässer.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2008:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		115,75		ha

Das FFH-Gebiet hat als Laubwaldrefugium mit hohem Altholzanteil in der infrastrukturell überprägten Agrarlandschaft eine große Bedeutung. Die Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160) nehmen über 80 Prozent der Gesamtfläche des Gebietes ein und beherbergen eine bemerkenswert große Zahl lebensraumtypischer Arten in der Krautschicht. Es gehört auf Grund der beachtlichen Flächengröße im günstigen Erhaltungszustand landesweit zu den bedeutendsten Gebieten für diesen Lebensraumtyp in Sachsen.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2008:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	

Durch den sehr hohen Anteil höhlenreicher Altholzbestände verfügt der Tannenwald über ein sehr gutes Angebot an potenziellen Sommer- und Paarungsquartieren für das Große Mausohr (*Myotis myotis*). Vor allem der Westteil des Tannenwaldes erweist sich als regelmäßig genutztes Jagdhabitat mit zumindest regionaler Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
 - ² Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)